

Vorschläge für die Optimierung des Genehmigungsverfahrens

Genehmigungsverfahren optimieren und digitalisieren

Analysemodell gelebter Genehmigungsverfahren

Beschreibung	<p>Im Rahmen der Durchführung von Genehmigungsverfahren werden bereits grundlegende Daten erhoben.</p> <p>Neben der 1) Verfahrensart und der 2) Dauer des Verfahrens, lassen sich voraussichtlich auch 3) die Anzahl beteiligter Dienststellen, 4) die Anzahl der Nachforderungen sowie 5) der Ausgang des Verfahrens auslesen.</p> <p>Im Rahmen einer quantitativen Analyse einer möglichst großen Fallzahl sollen diejenigen Parameter identifiziert werden, die mit einer besonderen zeitlichen Verzögerungen im Verfahren korrelieren. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen die potenziellen Einsatzmöglichkeiten von Power BI, das aktuell in der Behörde eingeführt wird, untersucht werden. Zudem sollen mögliche Synergien zwischen Ditba, Power BI und Künstlicher Intelligenz analysiert werden.</p>				
Konkreter Nutzen	<p>Die Identifizierung von Einflussfaktoren für zeitliche Verzögerungen indiziert Stellschrauben für Optimierungspotenziale. Optimierte – d. h. hier zeitlich verkürzte – Genehmigungsverfahren sparen Kosten sowohl behörden-, als auch unternehmensseitig.</p>				
Beteiligte Stellen	<p>Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)</p>				
Abhängigkeiten	<p>Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage</p>				
Umsetzungsstatus	vor Beginn	in Ausführung			bereits abgeschlossen
Zeithorizont	kurzfristig	mittelfristig bis 12/25			langfristig
Wirkungsgrad	gering	mittel			hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges
	...	<i>Durchführung der Analyse</i>	...	...	...

Instrument der Präklusionsvorschriften härten

Beschreibung	<p>Im Rahmen der fachbehördlichen Beteiligung gilt eine Zustimmungs- oder Stellungnahmefrist von einem Monat; nicht versagte Zustimmungen gelten nach Ablauf des Monats als erteilt und verspätet eingehende Stellungnahmen haben unberücksichtigt zu bleiben, sofern diese nicht für die Rechtmäßigkeit der Entscheidung zum Bauantrag von Bedeutung sind.</p> <p>In der Praxis kommt die Regelung de facto nicht zur Anwendung mit der Folge, dass die abschließende Entscheidung über den Bauantrag durch das Zuwarten auf fehlende behördliche Stellungnahmen hinausgezögert wird. Ziel ist es, Maßnahmen zu finden, um die Vollzugssicherheit zu stärken.</p>				
Konkreter Nutzen	Steigerung der Verbindlichkeit von Stellungnahmefristen; Transparenz gegenüber dem Antragstellenden				
Beteiligte Stellen	Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen mit den Bezirken und allen beteiligten Fachbehörden				
Abhängigkeiten	Bezirke in der operativen Umsetzung				
Umsetzungsstatus	vor Beginn		in Ausführung	bereits abgeschlossen	
Zeithorizont	kurzfristig		mittelfristig (bis 12/25)		langfristig
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges

Legale Definition der „Verfahren besonderer Bedeutung“

Beschreibung	<p>Die Hamburger Bezirksversammlungen richten regelmäßig auf Grundlage des BezVG Unterausschüsse für Bauangelegenheiten ihrer Regionalausschüsse ein. Diese Ausschüsse werden i. d. R. ausschließlich beratend tätig. Abhängig von den Sitzungszyklen kann eine solche Konsultation zu einer zeitlichen Verzögerung innerhalb des Genehmigungsverfahrens führen.</p> <p>Außerdem ist derzeit nicht eindeutig geregelt, im Rahmen welcher Genehmigungsverfahren diese Ausschüsse zu konsultieren sind, sodass für die Beteiligten nicht vorab einzuschätzen ist, ob eine Konsultation überhaupt zu kalkulieren ist. Eine legale Präzisierung der Beteiligungsregelung in Turnus, Umfang und Inhalt schafft hier eine verlässliche Grundlage für alle Beteiligten.</p>				
Konkreter Nutzen	<p>Eine legale Präzisierung erhöht die Planbarkeit von Vorhaben und ermöglicht so eine effizientere Ressourcenallokation; sie ist darüber hinaus dazu geeignet, Verfahren regelmäßig zu verkürzen</p>				
Beteiligte Stellen	<p>Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) mit Bezirksversammlungen, Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)</p>				
Abhängigkeiten	<p>Kooperationsbereitschaft der Bezirksversammlungen</p>				
Umsetzungsstatus	vor Beginn		in Ausführung		bereits abgeschlossen
Zeithorizont	kurzfristig		mittelfristig		langfristig (bis 12/26)
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges
	<i>Rechtliche Prüfung</i>	<i>Erarbeitung einer Formulierung</i>	...	...	...

Konzentrierung / Vereinfachung von Zuständigkeiten; Optimierung der Ablauforganisation

Beschreibung	<p>Die niedrigschwellige Kommunikation in den Alltagsprozessen der Bauprüfenden dient einer zielgerichteten und schnellen Erledigung von Dienstaufgaben. Wie die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Behörden gestaltet wird, ist Aufgabe der Organisationsentwicklung.</p> <p>Die Konzentration/Vereinfachung von Zuständigkeiten hat das Potential durch kurze Wege Prozesse zu beschleunigen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten zu intensivieren. Ziel ist die Etablierung einer institutionellen Organisationsentwicklung für die Bauaufsicht.</p>				
Konkreter Nutzen	Alltagsprozesse schärfen / zusammenführen. Erfahrungsaustausch optimieren; Veränderungsprozesse einleiten und begleiten				
Beteiligte Stellen	Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) in der BSW mit Bezirken; Baunebenrechte (Wasserrecht, Verkehrsrecht- und Verkehrsplanungsrecht, Brandschutz)				
Abhängigkeiten	Für Ziff. 1: Senat Für Ziff. 2 und 3: BWFG, BSW				
Umsetzungsstatus	vor Beginn		in Ausführung		bereits abgeschlossen
Zeithorizont	neue Daueraufgabe				
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges
	...	<i>Ressourcen mind. 1 Stelle h.D.</i>	...	...	...

Umgang mit erbrachten Nachweisen des Bauherren (Gutachten)

Beschreibung	<p>Qualitative und verlässlich erbrachte Nachweise des Bauherren als Bestandteile von Bescheiden dienen der Entlastung der Bauprüfenden. Unrichtige Gutachten sollen durch einen Prüfvorgang erkannt und durch einen Sanktionsmechanismus verfolgt werden.</p> <p>Durch die Qualitätssteigerung von Gutachten wird sich auch eine vermehrte Nutzung von Ermessungsspielräumen in Randbereichen der Gutachten durch die Bauprüfung erhofft.</p>				
Konkreter Nutzen	Verlässliche Gutachten, Stärkung Grundlage Ermessungsspielraum Bauprüfung				
Beteiligte Stellen	Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)				
Abhängigkeiten	<p>Für Ziff. 1: Senat</p> <p>Für Ziff. 2 und 3: BWFG, BSW</p>				
Umsetzungsstatus	vor Beginn		in Ausführung	bereits abgeschlossen	
Zeithorizont	kurzfristig		mittelfristig	langfristig (bis 2027)	
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges

Leitbild profilieren / Handlungsmaximen definieren

Beschreibung	<p>Bauherren obliegt es im Genehmigungsverfahren die gemäß den öffentlich-rechtlichen Vorschriften erforderlichen Anträge, Anzeigen und Nachweise zu erbringen. Weist der Bauantrag Mängel auf, fordert die Aufsichtsbehörde den Bauherren dazu auf, diese Mängel zu beseitigen.</p> <p>Dieser Prozessschritt ist gegenwärtig nur in geringem Umfang standardisiert; anstatt oder in Ergänzung einer legalen Differenzierung der Forderungstatbestände könnte die gemeinsame Definition von Handlungsmaximen ein konkretes Instrument darstellen, um den Prozess auf einer informellen Ebene anzugleichen. Bei der Definition der Handlungsmaximen sollte insbesondere das politische Leitbild Berücksichtigung finden.</p>				
Konkreter Nutzen	<p>Auch die informelle Konsolidierung des Vorgehens durch die Bauprüfungsaufsicht kann die Planbarkeit von Vorhaben erhöhen und so eine effizientere Ressourcenallokation ermöglichen. Das Instrument ist darüber hinaus dazu geeignet, Verfahren regelmäßiger zu verkürzen.</p>				
Beteiligte Stellen	<p>Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW); Bauaufsichtsbehörden</p>				
Abhängigkeiten	<p>Kooperationsbereitschaft der Bauaufsichten</p>				
Umsetzungsstatus	<p>vor Beginn</p>		<p>in Ausführung</p>		<p>bereits abgeschlossen</p>
Zeithorizont	<p>kurzfristig</p>		<p>mittelfristig (bis 12/25)</p>		<p>langfristig</p>
Wirkungsgrad	<p>gering</p>		<p>mittel</p>		<p>hoch</p>
Ressourcenbedarfe	<p>Rechtlich</p>	<p>Personal</p>	<p>Sachmittel</p>	<p>Finanzen</p>	<p>Sonstiges</p>
	<p>...</p>	<p><i>Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses, Dokumentation und Sensibilisierung</i></p>	<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>

Prozessschaubild für Genehmigungsverfahren entwickeln

Beschreibung	<p>Bei einem Genehmigungsverfahren handelt es sich um einen komplexen Prozess mit vielen Abhängigkeiten und zusammenhandelnden Stellen. Die Dokumentation von Regelprozessabläufen (behördenseitig) schafft in diesem Fall Transparenz, sensibilisiert alle Beteiligten frühzeitig über ihre Verantwortlichkeiten und erlaubt es neuen Prozessbeteiligten sich schnell in ihre Rolle einzufinden.</p> <p>Ein Prozessschaubild dient darüber hinaus regelmäßig als Ausgangspunkt für eine Weiterentwicklung des Prozesses zu dessen Optimierung.</p>				
Konkreter Nutzen	<p>Ein Prozessschaubild des behördenseitigen Genehmigungsverfahrens dient dem Erwartungsmanagement, wirkt sich positiv z. B. auf die Qualität des Verfahrens auf und ist die Grundlage für eine kontinuierliche Optimierung.</p>				
Beteiligte Stellen	<p>Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) mit den Bauprüfabteilungen in den Bezirksämtern</p>				
Abhängigkeiten	<p>...</p>				
Umsetzungsstatus	vor Beginn	in Ausführung			bereits abgeschlossen
Zeithorizont	kurzfristig (bis Q2.2025)		mittelfristig	langfristig	
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges
	...	<i>Erarbeitung und Abstimmung des Schaubilds</i>	...	...	...

Isolierte fachrechtliche Stellungnahmen und VA'e zulassen

Beschreibung	Die Musterbauordnung lässt durch den Antragstellenden beigebrachte isolierte Stellungnahmen, Erlaubnisse oder Genehmigungen zur Einbringung in das Genehmigungsverfahren zu.				
	Damit kann dieser einige im Wesentlichen nebenrechtliche Sachverhalte, die sich aus dem Baugrundstück ergeben (Einleitmengenbegrenzung, Artenschutz, etc.), bereits frühzeitig und prozessgerecht im Sinne des Leistungsbildes der Architekten (LP 2 HOAI) zur Klärung bringen und diese Erkenntnisse rechtswirksam und verfahrensentlastend in das Genehmigungsverfahren einbringen.				
Konkreter Nutzen	Die Maßnahme erweitert die Handlungsoptionen für den Antragstellenden zum frühestmöglichen Erkenntniszeitpunkt und trägt zur Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens bei.				
Beteiligte Stellen	Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)				
Abhängigkeiten	Verwendung der am Verfahren Beteiligten				
Umsetzungsstatus	vor Beginn		in Ausführung		bereits abgeschlossen
Zeithorizont	kurzfristig		mittelfristig (bis 12/25)		langfristig
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges
	<i>Klärung der rechtlichen Verortung</i>	<i>Erarbeitung der Arbeitshilfen</i>	...	...	...

Rollen-/Kompetenzmodell Verfahrensmanager:in entwickeln

Beschreibung	<p>Das Baugenehmigungsverfahren mit Konzentrationswirkung nach § 62 Hamburgische Bauordnung (HBauO) ermöglicht die Baugenehmigung „aus einer Hand“. Alle für ein Bauvorhaben erforderlichen Prüfungen und behördlichen Entscheidungen aus verschiedenen Rechtsbereichen werden in einem Verfahren gebündelt.</p> <p>Hier spielt die „Verfahrensmanagerin“ bzw. der „Verfahrensmanager“ der Bauaufsichtsbehörde eine besondere Rolle, fungieren diese doch als zentrale Ansprechpersonen der Verwaltung. Es handelt sich folglich um eine komplexe Rollenanforderung, die bislang jedoch nicht präzise bestimmt ist.</p> <p>Die Definition eines entsprechenden Rollen-/Kompetenzmodells, dass ggf. entsprechend der Verfahrensarten konkretisiert wird, schafft Transparenz bei allen, die diese Rolle bereits ausfüllen und bietet eine geeignete Grundlage für die Kompetenzentwicklung in Zukunft.</p>				
Konkreter Nutzen	<p>Eine höhere Transparenz der Rollenanforderungen wirkt sich positiv auf ihre Wahrnehmung aus. Eine zielorientierte Kompetenzentwicklung trägt auch zur langfristigen Qualitätssteigerung der Dienstleistungen bei. Die Maßnahme ist damit potenziell dazu geeignet die Dauer des Verfahrens zu verkürzen.</p>				
Beteiligte Stellen	<p>Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH) in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW); Bauaufsichtsbehörden</p>				
Abhängigkeiten	<p>Kooperationsbereitschaft der Bauaufsichtsbehörden</p>				
Umsetzungsstatus	vor Beginn		in Ausführung		bereits abgeschlossen
Zeithorizont	kurzfristig		mittelfristig (bis 12/25)		langfristig
Wirkungsgrad	gering		mittel		hoch
Ressourcenbedarfe	Rechtlich	Personal	Sachmittel	Finanzen	Sonstiges
	...	<i>Erarbeitung des Modells</i>	...	...	...



Patinnen und Paten des Arbeitskreises

Bettina Husemann, P3 Pекrul ProjektPartner GmbH
Karin Loosen, Hamburgische Architektenkammer

Mitwirkende des Arbeitskreises

Dr. Johannes Conradi, Blacklake GmbH
Robert Klaus, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Maik Mittelstädt, Bezirksamt Hamburg-Mitte
Sebastian Post, Bezirksamt Wandsbek
Nicolai Schulz-Witte, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Nico Wehmann, Bezirksamt Bergedorf